

BUDAPEST UND SEINE KAFFEEHAUSKULTUR



Um 1900 wurde die ungarische Hauptstadt Budapest die „Stadt der 500 Kaffeehäuser“ genannt. Das Kaffeehausleben war organischer Bestandteil der aufstrebenden Metropole. Hier trafen sich Theaterkritiker, Bohemiens, Schach- und Billardspieler und vor allem Literaten. Insbesondere das noch heute bestehende Cafe New York hat (Literatur)geschichte geschrieben.

Mittels einer anregenden Mischung aus Vortrag, Rezitation, Bildern und Filmausschnitten werden Sie zurückversetzt in die große Zeit der Budapester Kaffeehauskultur. Große Gestalten der ungarischen Literatur wie Petöfi, Molnar, Krudy und Kosztolanyi werden zu Wort kommen und Sie eintauchen lassen in die ungarische Kulturhistorie.